

# SCHULMAGAZIN 68

NMS-PRAXISSCHULE SALZBURG



Landschulwochen



Sportwochen

Juli  
2016



Schöne Ferien!

PÄDAGOGISCHE  
HOCHSCHULE  
SALZBURG



Stefan Zweig

NMS-PRAXISSCHULE

von uns für euch



## Kompetenzzentrum für Freizeitpädagogik und Nachmittagsbetreuung

Abwechslungsreiche Lern- und Freizeitbetreuung für 5 - 15jährige. Ganztägig, Montag bis Freitag.

### Freude

- Lernbetreuung
- Lernen am PC
- Förderprogramme
- Projektnachmittage
- Theaterwerkstatt
- Kreativgruppen
- Move 4 Kids

### Freizeit

- Spiel- und Sportpark
- Trampolinanlage
- Schwimmbad
- Hochseilgarten
- Beachvolleyball
- Turnsaal
- Gesunde Ernährung

### Ferien

Wir betreuen Ihr Kind auch in den Ferien:

- Sommer - 5 Wochen
- Herbst - 1 Woche
- Semester - 1 Woche

Aus- und Weiterbildungsstätte für Studierende der Pädagogischen Hochschule Salzburg

**Insel zu vermieten!** Sie können alle Räumlichkeiten und Einrichtungen der INSEL für Ihre ganz persönlichen Veranstaltungen wie Seminare, Kurse, Feste und Feiern, inklusive Catering buchen.

INSEL - Haus der Jugend - Franz-Hinterholzer-Kai 8 - 5020 Salzburg - [www.inselsalzburg.at](http://www.inselsalzburg.at)  
Tel.: 0662-620135 oder 0650-6201350 - Fax: 0662-623570 - Mail: [direktion@inselsalzburg.at](mailto:direktion@inselsalzburg.at)

## Liebe Eltern, Schülerinnen und Schüler! Liebe Leserinnen und Leser!

Die Ferien beginnen und ich wünsche allen, dass sie diese Sommerzeit genießen und entspannte Urlaubstage haben werden. Das Schuljahr ist zu Ende, vieles wurde erreicht, gelernt und erlebt und davon lesen wir in dieser Ausgabe und können uns so an die Aktivitäten, die Anstrengungen und Strapazen, aber auch an die Freude und gute Stimmung, die wir dabei erlebten, erinnern. Ich möchte mich ganz besonders bei allen Beteiligten für ihr Engagement in diesem Schuljahr bedanken.

Das oben angeführte Zitat von Buddha sollte nicht nur für die Ferienzeit gelten, sondern für jeden Tag im Jahr. Wir sind für uns selbst verantwortlich und wir bestimmen, wie wir die Welt sehen – schwarz, weiß, grau oder bunt, alles ist vorhanden.

Allen Schülerinnen und Schülern der 4. Klassen wünsche ich alles Gute für ihren weiteren Weg und hoffe, dass unsere Schule euch die notwendigen Kompeten-

*„Ganz gleich, wie beschwerlich das Gestern war, stets kannst Du im Heute von Neuem beginnen.“  
Buddha*



zen für euren weiteren Weg vermittelt hat und dass sie ein Ort war, an dem ihr euch wohlgeföhlt habt, wo ihr gerne gewesen seid und den ihr in positiver Erinnerung behaltet.

Allen Leserinnen und Lesern viel Vergnügen bei der Lektüre!

*Josef Wimmer*

*Leiter der Praxis NMS der PH Salzburg*



*Blaulinge: SchülerInnen 1A und 1C - Monochrome Malerei mit Wasserfarben und Marker*

# INHALT



4. Klassen in Wien

# 26



3. Klassen am Kap Wörth

# 46



1. Klassen auf dem Lande

# 32

## LITERARISCHES

- 06 **Wilder Hass**  
und wilde Wut
- 07 **Sommer**  
Gedanken und Texte
- 08 **Peter und der Wolf**  
Jugendtheater
- 08 **Totalabsturz**  
Buchbeschreibung
- 09 **Supergute Tage**  
Im Theater
- 10 **Joanne K. Rowling**  
Meine Lieblingsautorin
- 51 **Furzattacken**  
Comic der besonderen Art

## AKTUELLES

- 20 **Girls Power**  
Police Workshop
- 22 **Schulgarten**  
Alles keimt und sprießt
- 24 **Kartoffelalarm**  
Die Knollenpyramiden
- 25 **Aus und vorbei**  
Abschied von der PNMS
- 26 **Welcome to Vienna**  
Wienwoche der 4. Klassen
- 32 **Im Pinzgau**  
Landschulwochen
- 37 **Maler und Anstreicher**  
Alles selbst renoviert

## INTERESSANTES

- 38 **Turin**  
My Favourite City
- 39 **Alle Straßen führen ...**  
Römer-Workshop
- 40 **Im Tropenhaus**  
Universität hautnah
- 41 **Sehr glitschig**  
Fischchirurgie
- 42 **Architekten von morgen**  
Geometrisches Zeichnen
- 43 **Das ging ins Auge**  
Tiefe Einblicke
- 44 **Mein Baum**  
Tolle Portfolios

## SPORT

- 45 **Erfolge im Lepi**  
Schwimmmeisterschaften
- 46 **Sport am Kap Wörth**  
3. Klassen sehr aktiv
- 48 **Schnelle Beine**  
Leichtathletik leicht gemacht
- 50 **Landesmeister**  
Fußball Schülerliga

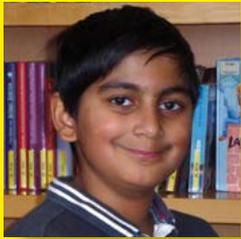
## RUBRIKEN

- 03 **Vorwort**
- 04 **Inhalt**
- 05 **Redaktionsteam**



## Das Redaktionsteam stellt sich vor

Viel Freude und gute Unterhaltung mit der 68. Ausgabe des Praxis-NMS Schulmagazins. Wir freuen uns über Lob und hilfreiche Tipps zur Weiterentwicklung. Einfach in den „von uns für euch“ Briefkasten werfen oder per E-Mail an [karin.ausserlechner@pshsalzburg.at](mailto:karin.ausserlechner@pshsalzburg.at) oder [hans.priller@pshsalzburg.at](mailto:hans.priller@pshsalzburg.at).



Julian  
Jit 1B



Emilija  
Zlatanovic 1B



Marlene  
Gander 1C



Maria  
Yasikoff 1C



Clara  
Manhart 2A



Ruben  
Eckl 2B



David  
Jovanovic 2B



Melanie  
Bielko 3B



Elisa  
Pergega 3B



Leonie  
Tiefenbacher 3B



Ivana  
Zlatanovic 3B



Adriana  
Murkovic 3C



Lilia  
Vagliengo 3C



Jane  
David 4B



Leonie  
Nosko 4B



Waltraud  
Schörghofer 4B



Lara  
Blüm 4C



Anna  
Wallner 4C



Karin  
Außerlechner



Hans-Peter  
Priller

von uns für euch

## Wilder Hass, wilde Wut

Halt mich fest zurück,  
vor diesem verdammten Miststück,  
sie will mich fesseln, will mich töten,  
bei ihrem Anblick werd' ich erröten,  
vor wilder Wut,  
und die tut selten gut.

Blitze zucken, spannt die Luft,  
oh, wär sie nur in einer Gruft,  
tief unter dieser Erd',  
oder in einem Wassertopf auf'm Herd.

Wenn Blicke töten,  
würd' ich mich in ihrem Blut ertränken,  
ihre Brust hebt und senkt sich,  
so was könnt' ich stoppen, mit einem Stich.

Doch was bedrückt diese Pflicht?  
Ich weiß es nicht.  
Vielleicht Hass, vielleicht Neid,  
vor langer Zeit Unstimmigkeit,  
umhüllt von einem roten Kleid,  
vor langer Zeit, Dummheit,  
längst vergessene Geschichten,  
aufgetaut, um zu lüften.



Und nun, vor ihr steh' ich,  
der Lauf der Pistol' auf sie,  
gleichzeitig auf mich,  
kämpfe mit meinen Augen,  
um ihre Unschuld nicht herauszusaugen,  
senke alles wieder, Augen und Lauf.

Renne weg vor Angst,  
Gefahr und hör' doch nicht auf,  
sie killend anzusehen,  
mich schweigend zu ihr umzudrehen.  
Denn ist es denn nicht Brauch?  
Wenn sie stirbt, sterbe ich auch!

*Autorin: Jane 4B*

# Budo



# Akademie

## Willkommen in der Budoakademie Salzburg

Seelische und körperliche Gesundheit beginnt mit der Beschäftigung mit sich selbst. Die vor einigen Jahren gegründete Budoakademie Salzburg™ hat es sich zum Ziel gesetzt, durch den Zusammenschluss verschiedener Kampf- und Bewegungskünste aus China und Japan Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen durch qualifiziertes Training diesen Weg zu erleichtern und die mentale und körperliche Gesundheit des Übenden zu fördern.

Durch eine harmonische Zusammenarbeit hochqualifizierter ÜbungsleiterInnen wurde es möglich, die Vielzahl fernöstlicher Bewegungskünste unter ein Dach zu bekommen.

Bei all diesen Kampfkünsten wird weniger auf die sportliche, denn auf die ganzheitliche Entwicklung des einzelnen Menschen besonderer Wert gelegt.

# Budo



# Akademie

Telefon: 0662 620 135  
www.wudang-taiji-oesterreich.at  
www.budoakademie.at  
direktion@inselsalzburg.at  
Mobil 0664 2136373

# Sommer

**W**ir alle freuen uns auf den besonderen Tag, an dem wir die Bestätigung für unsere Leistungen, das Zeugnis in die Hand gedrückt bekommen und dann aus der Schule spazieren dürfen und erst in zwei Monaten wiederkommen.

**Doch was machen in den Ferien, nach dem der eigentliche Urlaub zu Ende ist? Ihr könnt einfach chillen und den Sommer genießen nach dem ganzen Stress, den Schularbeiten, Tests. Du kannst richtig die Sau rauslassen, mit Freunden was unternehmen oder ins Schwimmbad gehen.**

**Du hast die Wahl,  
der SOMMER gehört dir!**

*Autorin: Ivana 3B*



© Andreas Hermsdorf / pixelto.de

## Die Wahrheit

Ich laufe und laufe, doch ich komme nicht an.  
Ich höre Schritte hinter mir, doch nur mein  
schlagendes Herz erfüllt die Dunkelheit.

Ich höre nur noch ein lautes Stimmengewirr  
und dann ist es plötzlich still.  
Es ist vorbei, denke ich,  
doch der Schmerz  
wird immer schlimmer.

Ich schreie, ich will aufwachen aus diesem Alptraum,  
doch dann erkenne ich es. Es ist die Wahrheit!

Die Dunkelheit umhüllt mich, ich spüre keine Liebe  
mehr, nur noch die Kälte des wahren Lebens.

*Autorin: Leonie 4B*

## Textchen

Die Zeit verrinnt wie im Flug,  
es ist ein wahrlicher Betrug.  
Doch man kann sie nicht stoppen  
und auch nicht toppen.

Jetzt ist es bald zu Ende  
und wir gehen in Rente!  
Nein Scherz, so alt sind wir NOCH nicht,  
wir haben noch viel zu tun,  
bevor unser Körper auseinanderbricht.

Das Leben hat noch viel zu bieten  
also lebe es mit vollen Zügen.  
Der Abschied wird dir schwer fallen,  
doch in der neuen Schule wird dir es auch gefallen.

*Autorin: Waltraud 4B*

# Totalabsturz

**G**enau so heißt das Buch, das wir im Literaturhaus bei einer Lesung vorgestellt bekommen haben. Beate Dölling, die Autorin, hat uns ein paar Kapitel aus der spannenden Geschichte vorgelesen. Jedes Kapitel hat als Überschrift ein alkoholhaltiges Getränk: drei Dosen Bier, Red Bull oder Himbeerbowle. Es geht um ein Mädchen, das hinter dem Rücken seiner Eltern Alkohol trinkt und raucht. Lotte und ihre Freundin sind auf einer Party. Dort erwischt sie zu viel Alkohol, sodass sie sich übergeben muss. Sie trifft einen Jungen und beginnt ihr Leben zu ändern.



bei einer Party die Seele aus dem Leib gekotzt hat. Aber ihre Freunde finden das anscheinend ganz normal. Dann begegnet ihr der Querdenker Squirrel und einiges scheint sich zu ändern. Doch auch in seiner Clique wird viel zu viel getrunken. Als Lotte eines Nachts wieder richtig abstürzt, wird ihr klar, welche fatale Folgen es haben kann, die Kontrolle zu verlieren.

Hier ein kurzer Ausschnitt aus dem Buch: *Nie wieder Alkohol! Lotte liegt im Rosenbeet, nachdem sie sich*

Das Buch ist sehr spannend zu lesen. Es war ein wenig gruselig zu hören, wie schädlich Alkohol und Rauchen sind. Trotzdem war es gut, über dieses Thema etwas zu erfahren. Das war eine lehrreiche Lesung.

Autorinnen: Ivana und Melanie 3B

# Peter und der Wolf

**H**eute, am 20. Juni haben wir uns im Rahmen der Kinderfestspiele „Peter und der Wolf“ angesehen. Wir, geschätzte 74 Leute, haben auf der Bühne auch ein bisschen mitgesungen. Der Darsteller des Peter hatte Angst, dass die Bühne zusammenbricht.

Das Stück war halbwegs gut gespielt, nur der Vogel war schlecht gespielt, da war nur eine Frau, die einen übergroßen Vogel aus Filz gehalten hat. Auch dass sich am Ende der Vogel die ganze Zeit auf die Nase des Wolfes gesetzt hat, der Wolf hat sich extra größer gemacht, damit der Vogel raufkommt, hat mir nicht gefallen.

Nach dem Konzert hatten wir einen Workshop mit zwei Musikerinnen von der Philharmonie Salzburg. Am Ende haben wir auch die Geige und den Kontrabass spielen dürfen.

Autor: Julian 1B





## Supergute Tage

**B**evor wir uns das Stück „Supergute Tage“ im Theater ansahen, lasen alle das Buch als Klassenlektüre. Die Vorstellung, die wir besuchten, war ausverkauft, da außer uns auch noch andere Schulen und Klassen da waren. Wir waren schon gespannt, was uns erwarten würde. Die Bühne, war nicht besonders groß, sodass während des Stücks immer umgebaut werden musste.

In der Aufführung geht es um den 15-jährigen Christopher Boone, der Autist ist, und um Wellington, den Hund der Nachbarin, den er ermordet auffindet. Er beschließt, sich auf die Suche nach dem Mörder zu machen und erfährt einiges über die Familienprobleme, die es gibt. Christopher erfährt von seinem Vater, dass seine Mutter im Krankenhaus durch einen Herzinfarkt gestorben ist. Als der 15-Jährige das erfährt, ist er sehr traurig und beschließt für kurze Zeit, mit dem Aufklären des Hundemords aufzuhören. Doch eines Tages findet er in einer Schachtel Briefe seiner totgeglaubten Mutter, die ihm jede Woche einen Brief geschrieben hat. Christopher ist sehr wütend auf seinen Vater und traurig zugleich, dass sein Vater ihm die Briefe nicht gegeben hat. So macht sich der Jugendliche auf die Reise zu seiner Mutter nach London. Es gibt ein offenes Ende, denn man weiß nicht, wie es weitergeht.



Mir hat mir das Theaterstück gut gefallen, denn es war nicht so wie andere Stücke, die ich schon gesehen habe.

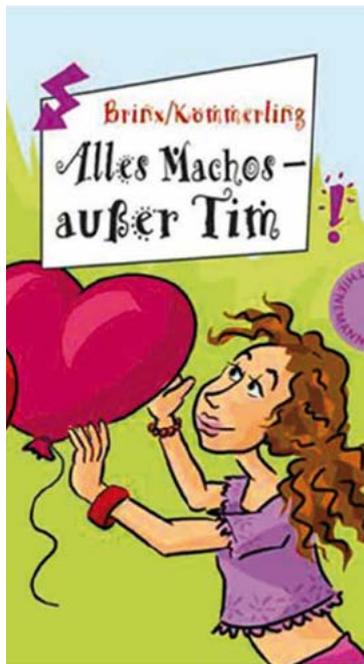
Die Schauspieler haben sich gut in die Rollen hineinversetzen können, was mir sehr gefallen hat. Ich würde es mir vielleicht ein zweites Mal anschauen.

*Autorin: Lara 4C*

## Alles Machos außer Tim

Dieses Buch wurde aus zwei Sichten geschrieben. Einmal aus der Sicht des Mädchens Ruby und einmal aus der Sicht des Jungen Tim. Ruby und ihre allerbeste Freundin Alina sind beide einer Meinung: Sie hassen Fußball und Jungs, die Fußballer sind, da diese alle nur Machos sind! Doch plötzlich ist alles anders...

Ruby, die alles hasst, was mit Fußball zu tun hat, verliebt sich in einen Fußballer namens Bubi. Wie soll sie das denn ihrer Freundin beibringen? Sie beschließt, ihr Geheimnis für sich zu behalten. Doch Tim findet ihr Tagebuch und findet heraus, dass Ruby



Ballett liebt. Deshalb beschließt er jetzt auch Ballett zu gehen.

Ruby wird immer verschlossener und unternimmt nichts mehr mit ihrer Freundin. So zerstört sie das gute Verhältnis zu ihrer Freundin.

Sie wechselt sogar den Verein. Zuerst ist sie bei einem Ballett-Verein gewesen und geht nur wegen ihrem Lover „Bubi“ zu den Cheerleadern der Weißen. (Das ist der Fußballverein, wo „Bubi“ spielt). Wie kommt sie denn da wieder raus?

*Autorinnen: Elisa und Leonie 3B*

## Meine Lieblingsautorin

Meine Lieblingsautorin ist Joanne K. (Kathleen) Rowling, weil sie die sieben Harry Potter Teile geschrieben hat. Die erste Idee für Harry Potter kam ihr in einem Zug. Der erste Band war ein riesiger Erfolg, deshalb schrieb sie weiter.

Die Romanfigur Hermine Jean Granger entspricht dem Bild, das sie damals von sich selbst hatte, sowohl äußerlich als auch charakterlich. Seit Sommer 2015 arbeitet Rowling an dem Drehbuch zum Theaterstück Harry Potter and the Cursed Child, das 2016 uraufgeführt werden soll und 17 Jahre nach der Handlung der Harry-Potter-Romane beginnt.

Rowling sprach davon, ein Harry-Potter-Lexikon zu veröffentlichen. Dies wird ihr nächstes Projekt sein und vermutlich an die zehn Jahre in Anspruch neh-



© commons.wikimedia.org

men. Rowling verkündete 2011 den Start des Projekts Pottermore.

Ihre Bücher wurden sehr, sehr oft verkauft und in 75 Sprachen übersetzt! Ich finde Harry Potter cool. Rowling sollte noch mehr Harry Potter Bücher schreiben, weil ich mehr Harry Potter Bücher lesen mag.

### Steckbrief

Beruf: Schriftstellerin

Geburtstag: 31.07.1965

Sternzeichen: Löwe

Geburtsort: Yate bei Bristol

Staatsangehörigkeit: Großbritannien

Größe: 162 cm

Familienstand: verheiratet

Geschlecht: weiblich

Lieblingstier: Otter

*Autorin: Clara 2A*

# Der Junge im gestreiften Pyjama

In Religion haben wir uns den Film „Der Junge im gestreiften Pyjama“ angeschaut. Am Anfang meint man, es ist ein normaler Film und man befürchtet nichts Schlimmes. Doch dann...

Bruno muss mit seiner Familie umziehen, weil sein Vater, ein deutscher Offizier, versetzt wird. Er will nicht von Zuhause wegziehen, weil er dort viele Freunde hat, mit denen er immer wieder viel Spaß hat.

Als Bruno sein neues Zimmer begutachtet, sieht er aus dem Fenster, wo er einen Bauernhof (so denkt er) entdeckt. Dort sind viele Erwachsene und Kinder, die einen Pyjama tragen. Beim Essen fragt Bruno seine Eltern tausende Fragen über den benachbarten „Bauernhof“. Die Eltern weisen die Fragen des Jungen ab und haben anschließend eine ausführliche Diskussion darüber.

Bruno darf, von seinen Eltern aus, die Mauern des Hauses nicht verlassen, weil sich dahinter etwas Schreckliches verbirgt. Bruno ist langweilig und er wagt sich trotz des Verbotes seiner Eltern hinter die Mauern. Hinter einem hohen Maschendrahtzaun sitzt ein kleiner Junge, der sich hinter einem Holzstapel versteckt und einsam auf den Boden schaut.

Die beiden treffen sich öfter und Bruno lässt immer wieder Essen von daheim mitgehen und gibt es Schmuël. Bruno und Schmuël lernen sich bei jedem Treffen besser kennen. Doch keiner der jungen Buben kennt sich aus, warum der hohe Zaun zwischen den beiden ist.

Bei einem Abendessen erzählt Bruno seinen Eltern, dass er immer, wenn er aus dem Haus geht, so einen komischen Geruch riecht, und er will wissen, was das ist. In der Früh des nächsten Tages muss die Mutter einkaufen und riecht auch den komischen Geruch. Im Laufe des Filmes bekommt sie eine schwere Depression, weil sie herausgefunden hat, dass ihr Mann viele Menschenleben auf dem Gewissen hat.



Eines Tages teilt Schmuël Bruno mit, dass er seinen Vater nicht mehr findet und er ihn seit längerem nicht mehr gesehen hat. Zur Wiedergutmachung von Brunos Fehler will er Schmuël helfen, seinen Vater wieder zu finden, doch der Zaun steht zwischen ihnen. Die zwei haben einen Plan.

Ich finde, in diesem Film wird die frühere Zeit sehr gut dargestellt und alle, die sich diesen Film ansehen, werden Gefühle haben, die man sonst nie fühlt. Alleine, wenn man das KZ sieht, stellt man sich vor, wie die Menschen dort gequält wurden.

Autorin: Waltraud 4B

Girls in love



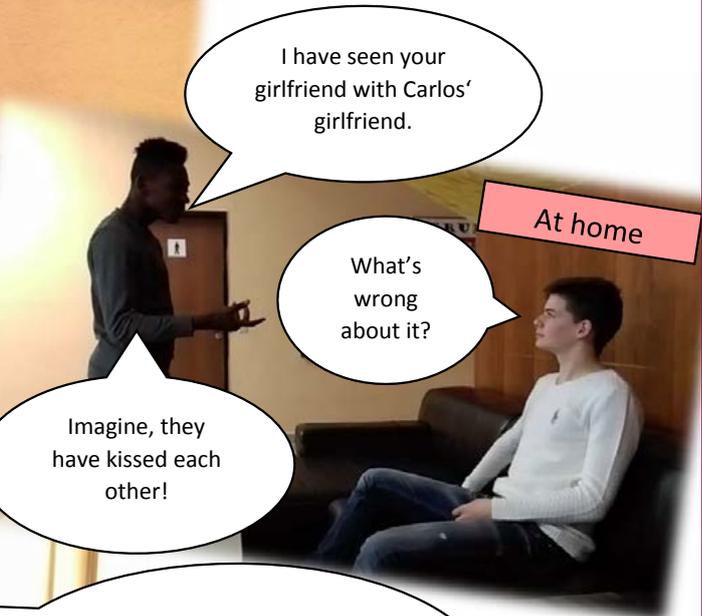
Double date

She's such a wonderful girl.

OMG, I think I have a soft spot for her.

After the date

What's going on there? Isn't that my son's girlfriend?



At home

I have seen your girlfriend with Carlos' girlfriend.

What's wrong about it?

Imagine, they have kissed each other!

I'm so sorry but I think we have fallen in love.

At school



My dad told me that you both kissed each other!  
What the hell are you doing?!!

# GIRLS IN LOVE





# CRAZY LOVE

Next morning...



I can't accept your relationship!

I'm older than you and I can decide for myself!

Hey James, what are you doing?



Stop it Max!

Hey, listen! I really like your sister – you should act like friends and be glad about our relationship!



Alright James, but be kind to my sister!

Okay guys, let's go to the cinema together.



Love story ❤️



Alex, you're such a pretty boy! We should have a date.

No, please don't get on my nerves!



Yes Alex, you're right.

Deniz, she is so stupid!



Don't be sad. Life goes on!

# LOVE STORY



One week later



The end

Mobbing at school

Hahahahaha!....

What happened at school...



These are my English belongings!

Stupid coward!  
Don't run away!

After school...



We hate you!

Please stop that!

I can't do this any more! I don't want to go to school!

Dont' worry, I'm going to talk to your teacher.



Xandi speaks with his mother

We have to talk about your students!



Yes, of course what happened?...



# MOBBING AT SCHOOL



How can they do this to my son?



I'm going to talk to them.

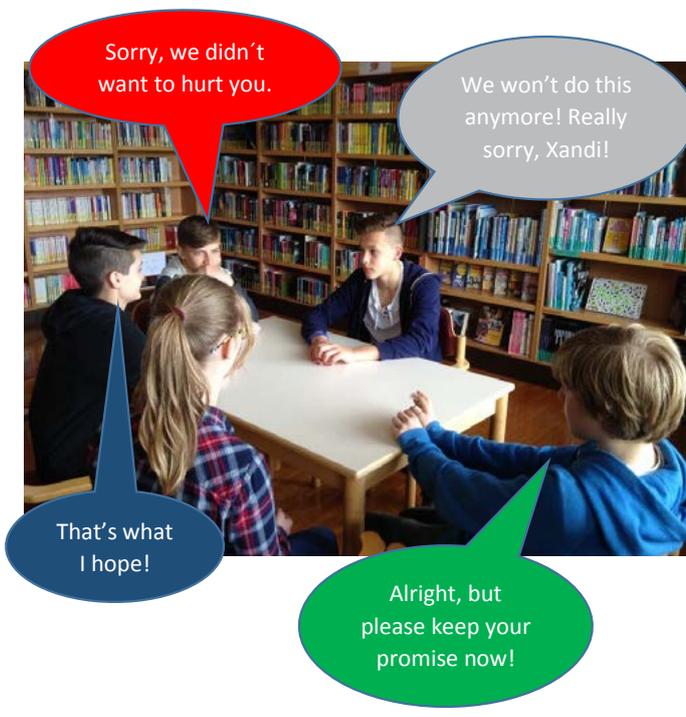
It has gone too far! Xandi doesn't want to go to school.



We just made a bit of fun.

We didn't want to harm Xandi.

Tell me why you bullied Xandi!



Sorry, we didn't want to hurt you.

We won't do this anymore! Really sorry, Xandi!

That's what I hope!

Alright, but please keep your promise now!



I'm really glad that it's over now!

It took a load off my mind.

**THE END**

# Girls Power



**A**m Dienstag, den 12.4.2016 hatten alle Mädchen der 4ten Klassen einen Selbstverteidigungskurs mit der Polizei. Die Polizisten kamen gleich in der ersten Stunde und wir versammelten uns alle in der 4B Klasse. Dort hatten wir ca. 1½ Stunden so etwas wie Theorie. Es wurden uns alle Fragen beantwortet, die wir hatten, und es wurde auch geklärt, warum Jugendliche erst ab 18 Jahren einen Pfefferspray haben dürfen. Nach diesen 1½ Stunden holten wir unsere Turnsachen und wir gingen in den Turnsaal. Vorerst mussten wir uns alle gut aufwärmen, damit wir uns später nicht verletzen. Wir begannen mit einer Übung, die uns helfen soll, wenn uns jemand am Handgelenk festhält. Weiter ging es mit ein paar Tricks, die den Angreifer fernhält. Zum Beispiel sollen wir den Angreifer an den Haaren ziehen oder einfach in den Oberarm zwicken.

Die drei Stunden gingen sehr schnell vorbei und wir Mädchen haben sehr viel dabei gelernt. Jedoch hoffen wir alle, dass wir das Gelernte nie benutzen müssen!

*Autorin: Anna 4C*



**A**m 12. April trugen wir viele blaue Flecken und Wehwehchen nach Hause, aber auch mehr Selbstbewusstsein!

Alles begann in der Früh mit dem Notwehr-Paragrafen. Der besagt, ab wann Notwehr anfängt und endet. Wir erfuhren auch, dass die Verhältnisse gleich sein sollten, z.B. wenn dich wer beschimpft, darfst du ihn nicht schlagen, doch wenn dich wer schlägt, dann darfst du dich auch wehren. Aber das heißt noch lange nicht, dass du ihn schlagen musst...

Wusstet ihr, dass Pfefferspray als Waffe gesehen wird und erst ab 18 Jahren verwendet werden darf? Und wenn ihr einen kauft, dann kauft ihn nicht im Supermarkt, denn mit dem verletzt ihr euch nur selber!

Nach dieser lehrreichen Stunde, begann der praktische oder auch „brutale“ Teil. Wir lernten ein paar Techniken, wie man den Angreifer verwirren, in die Flucht schlagen und sich von ihm befreien kann, dass man sofort Hilfe rufen oder einfach nur wegrennen kann! Von diesen einzelnen Techniken kann ich wirklich sagen, wenn man sie selber „miterleben“ darf, dass sie sehr effektiv sind!

Ich fand es gut, dass wir mal Grundlagen lernten durften und auch die Theorie machten. Doch ich denke, wir alle haben erwartet, dass wir mehr Techniken durchmachen. Trotzdem war dieser Workshop spannend, interessant und hilfreich.

*Autorin: Leonie 4B*



## Police Workshop

A few weeks ago a policeman and a policewoman called Martin and Manuela came to our class. They wore normal clothes, not the uniform that they usually wear.

We talked about lots of important stuff: for example when you are fourteen and you do something illegal you are guilty by law and can be punished.

We also talked about the different kinds of violence like physical violence, sexual violence and psychological violence.



They showed us videos about Bullying and Cyber Mobbing. Afterwards we discussed the different situations and what we could do.

I thought this workshop was informative, very interesting and everyone learned something new.

*Author: Lilia 3C*

## Polizei Vortrag

### 1. Termin:

Melanie und Martin hießen die Kriminalpolizisten, die uns zwei Stunden SOL „raubten“- kleiner Scherz! Es war sehr interessant. Sie erklärten uns, dass nicht jeder ein Polizist ist, der das behauptet. Wenn z.B. einer nach deinem Ausweis fragt, darfst du auch nach seiner Dienstmarke fragen und erst, wenn er eine Marke oder einen Polizeiausweis zeigt, dann zeigst du deinen her. Wir mussten dann die Polizisten nach ihrem Ausweis fragen, aber alle hatten einen LACHFLASH, sodass nicht ernst gearbeitet wurde. Wir redeten auch noch darüber, dass wenn du etwas geklaut hast, es nicht lohnt zu lügen, weil sie dich sowieso kriegen und du den Schaden ersetzen musst oder du gehst - ab einem bestimmten Alter - ins Gefängnis!

### 2. Termin:

Vom letzten Mal wurde alles wiederholt. Die Polizeibeamten wollten sehen, ob wir noch etwas wussten. Wir sprachen danach über verschiedene Arten von Gewalt:

- Häusliche Gewalt
- Verbale Gewalt
- Seelische Gewalt
- Sexuelle Gewalt

Die Jungs lenkten die ganze Zeit vom Thema ab, was aber keinen störte, weil es dann eh nur mehr 5 Minuten bis zur Pause waren.

### 3. Termin:

Es war der letzte Teil des Workshops. Wir schauten uns vier Kurzfilme an.

- Lukas wird in der Schule gemobbt von vier Jungs, die sogar ein Video davon machen, wie sie ihn schlagen.
- Edith, die Mutter von Lukas, reagiert total falsch darauf und lässt Lukas die ganze Nacht lang gewalttätige Spiele spielen.
- Zwei Freundinnen wollten sich an den Jungs rächen und meldeten sich bei einer Dating Seite an, um den Anführer der Gruppe bloßzustellen.
- Eines der Mädchen war in eine Band vernarrt und machte sich mit einem unbekanntem Mädchen einen Treffpunkt aus, doch die Unbekannte kam nicht.

Wir fanden diese Filme toll, doch wir wussten immer eine bessere Lösung in den einzelnen Fällen. Ich glaube, wir waren alle sehr zufrieden mit diesem super Workshop zu Mobbing, Cyber Mobbing und die Infos zum Umgang mit dem Thema Gewalt! Danke!

*Autorin: Adriana 3C*

# Im Schulgarten

## Wer sät, der wird auch ernten!

**B**iologie stand am Stundenplan und endlich gingen wir in den Garten. Es gab sehr viel zu tun. Ein paar Jungen haben einen kleinen Kartoffelacker unter der Kiefer angelegt. Dann haben ein paar Mädchen gelbe und rote Tomaten, Kürbisse, Paprika und einen gelben und einen grünen Zucchini in das Hochbeet eingepflanzt.

Ich habe mit meiner Gruppe Erde in kleine Töpfe gefüllt und je einen Sonnenblumenkern hinzugefügt. Als meine Gruppe fertig war, mussten wir Unkraut zupfen.

Meine Freundin und ich haben den ganzen Hof gekehrt und zwei andere haben den Mist weggeräumt. Am Ende hatten wir einen fertigen Kartoffelacker, ein sehr schönes Hochbeet und 25 Töpfchen mit Sonnenblumen. Das war eine sehr schöne Stunde.

Zwei Wochen später habe ich gesehen, dass schon zehn Kerne gekeimt haben und bereits kleine Pflänzchen zu sehen waren.

*Autorin: Maria 1C*

## Die Amsel im Atrium

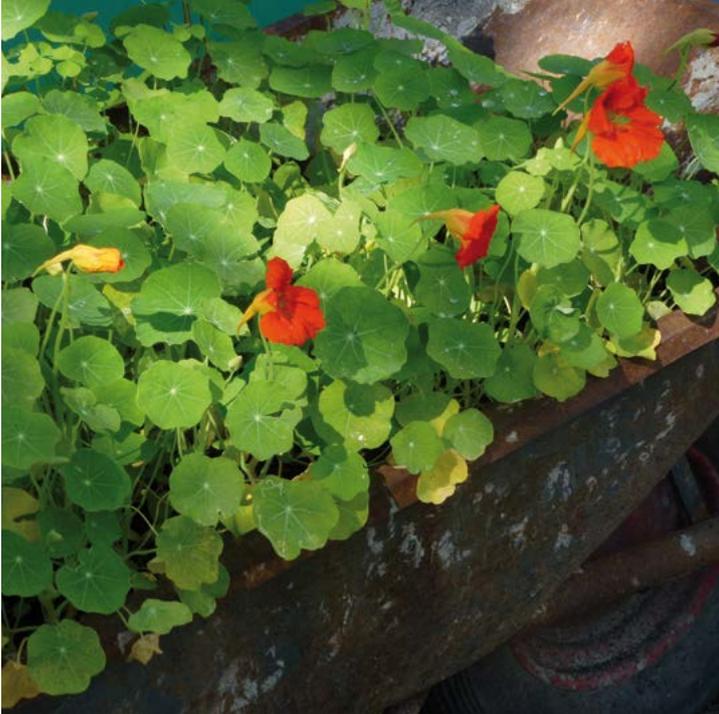
**A**ls wir in der Pause eine Runde im Schulhaus gegangen sind, entdeckten wir im letzten Eck des Gartens ein kleines Nest. Nachdem wir das Nest länger beobachtet hatten, sahen wir, wie eine Amsel zu dem Nest flog.

Wir erzählten es gleich unserer Lehrerin und sie war begeistert! Jedes Mal, wenn wir am Nest vorbeigehen, beobachten wir die weibliche Amsel, wie sie ganz friedlich in ihrem Nest sitzt. Dass die Amsel weiblich ist, haben wir daran erkannt, dass sie einen braunen Schnabel hat. Ich bin schon sehr gespannt, ob bald kleine Schnäbelchen aus dem Nest schauen und nach Futter piepsen.



Der Frühling sollte eigentlich schon da sein, aber davon gibt es noch keine Spur! Letzte Woche war es ganz warm und jetzt? Heute hat es geschneit, dann hat es geregnet und jetzt scheint wieder die Sonne! Dazu fällt mir nur eines ein: „Der April, der macht was er will!“

*Autorin: Leonie 3B*



## Gartenarbeit

**A**m Mittwoch, den 11. Mai war meine Klasse im Garten. Wir haben den ganzen Boden gelockert und wir haben Kartoffeln gepflanzt. Nach dem Auflockern haben wir spezielle Erde draufgegeben, damit die Kartoffeln besser wachsen. Wir haben auch den ganzen Hof saubergemacht. Mit speziellen Geräten

haben wir das Moos zwischen den Steinen entfernt und dann all das Unkraut in den Komposter getan.

Einige von uns haben in der Kräuterspirale Petersilie eingesetzt. In einem großen Topf wächst nun Basilikum, das wir wie die anderen Kräuter in der Küche verwenden.

Emilija hat heute nachgesehen, wie viele Sonnenblumenkerne schon gekeimt haben. In etwa der Hälfte der Töpfchen sind schon kleine Pflänzchen zu sehen. Wir hoffen, dass sie bis zum Schulschluss alle zu schönen Sonnenblumen herangewachsen sind. Dann darf jeder seine Blume mit nach Hause nehmen.

*Autor: Julian 1B*

## Blumenpflege im Schulhaus

**A**m Montag während des Freifachs Schulmagazin sind Maria aus der 1C und ich durch die ganze Schule gegangen und haben alle großen Blumenkübel gegossen. Doch ab dem 1.Stock machte ich alles alleine. Es war eine sehr schwere Arbeit, da ich jedes mal ein Gießkanne mit 6 l Wasser nach oben schleppen musste. Nachdem ich alles gegossen hatte, musste ich die großen Blumen schütteln. Dann fielen alle Blätter auf den Boden und die kehrte ich zusammen. Als ich dann endlich fertig war, ging ich schweißgebadet in den EDV-Raum und schrieb diesen Bericht.

*Autorin: Adriana 3C*

## Kartoffelalarm

Dieser Montag war ein sehr besonderer Tag. Wir lernten, wie man Kartoffeln in die Kartoffel Pyramide pflanzt. In Werken haben die starken Jungs die Pyramide zusammengebaut und im Atrium aufgestellt und schon mal die Erde reingetan. Es sind eigentlich fünf normale, immer kleiner werdende Quadrate aus Holz. Als wir ganz oben die Erde reinschaufelten, dachten wir uns, was da so stinkt, und wir merkten, dass es die Erde ist. Die Erde roch nach Fäkalien! Das kommt von den Düngerbeigaben in der Erde! Am Ende hatte doch jeder seine Kartoffel eingepflanzt, nur mit der Erde waren viele nicht zufrieden.

*Autorin: Adriana 3C*

Im Rahmen des Biologie-Unterrichts ging die 3B in den Garten hinaus, um die tolle Pyramide zusammenzubauen. Zwei Jungs aus unserer Klasse haben schon große Vorarbeit geleistet. Tobias und Manuel haben die Holzbretter zusammengenagelt, sodass immer 4 Holzbretter ein Quadrat ergeben.

Unsere erste Aufgabe bestand darin, zahlreiche Säcke mit Qualitätserde – und zwar 96 an der Zahl - in den Garten zu tragen. Das war nicht so leicht, da diese sehr schwer waren. Danach ging es richtig los. Die Jungs bauten die Pyramide zusammen und die Mädchen reinigten und pflegten den Garten. Das Reinigen des Teiches vor der Kräuterspirale war sehr lustig. Zuerst haben wir die Steine von der Plane getan. Danach haben wir diese mit Wasser gesäubert – und uns gegenseitig bespritzt. Dann haben wir die Plane wieder mit den Steinen befestigt. Zum Schluss füllten wir ihn wieder mit sauberem Wasser. Diese Stunde hat mir sehr viel Spaß gemacht. Nächste Woche werden wir an unserem tollen Innenhof weiterarbeiten.

*Autorin: Elisa 3B*

In unserem Schulgarten haben wir Kartoffeln eingepflanzt. Zuerst haben Tobias und Manuel in Werken die Pyramide zusammengebaut. Danach ha-



ben wir in einer Biologiestunde Gartenarbeit geleistet. Zuerst ging es damit los, dass wir schwere Säcke mit Erde in den Garten getragen haben, dann ging es auch schon los. Ein paar Jungs haben begonnen, jedes „Stockwerk“ mit Erde zu befüllen. Der Rest der Gruppe hat die Nadeln und Blätter von den Bäumen zusammengekehrt. Theresa, Anna und Laura haben von der Teichfolie den Dreck weggeschüttet und sie gewaschen. Am Ende sah der Garten blitzblank aus, es war alles sauber.

*Autorin: Ivana 3B*

## Aus und vorbei

**V**ier Jahre durchgehalten und viel gelernt. Ja, diese vier Jahre hatten es wirklich in sich, vor allem die Landschultage und die Klassenaktivitäten. Die ersten Klassen können sich schon einmal auf Kennenlern-Tage, Schikurs, Sportwoche und Wienwoche freuen. Das war nämlich immer das Beste im Schuljahr!

Wenn ich an die erste Klasse zurückdenke mit unserem alten Klassenraum im 1.Stock, kann ich mich noch sehr gut an unsere Kennen-Lern-Tage auf der Genner- und der Postalm erinnern, mit unserer Schlamm Schlacht, unseren Übernachtungen und unser Blödsinn treiben.

Die zweite Klasse war schon etwas ruhiger, wir konnten uns schon besser, und da ging es auf in den Schikurs nach Wagrain. Der Moment, wo wir den ganzen Tag Schi fuhrten und am Abend putzmunter, statt müde waren, bleibt mir erhalten.

Die dritte Klasse kam mir ganz anderes vor, obwohl unsere Klasse nur in den 2.Stock wanderte und ein neuer Schüler zu uns kam. Unsere Klassenkameraden hatten sich stark verändert, das werdet ihr auch noch erleben. Die Burschen wachsen und wachsen, die Mädchen werden schon erwachsener und alle haben ihre verrückten Jahre. Am Ende der dritten Klasse fuhrten wir zum Ossiachersee auf Sportwoche. Segeln, Reiten oder Kajakfahren stand auf dem Spielplan. An Schlaf war sowieso nie zu denken und es gab viel zu lachen.

Tja, so schnell kann es gehen, jetzt stehen wir in der vierten, mussten uns bereits (oder leider...) an weiteren Schulen anmelden. Wir kennen uns nun sehr gut, lachen über Dinge, an die wir uns erinnern können und necken uns mal ironisch mit unseren Fehlern. Manche glauben, in der vierten Klasse wird alles leichter und man hat zum Schluss hin nicht mehr viel zu tun. Doch vor uns liegt noch viel Arbeit: Gute Noten in den Fächern bekommen, Wienwoche, Abschied und ...

Ich werde meine Klasse vermissen. Vor allem, weil die Burschen immer Witze gemacht haben und die Mädchen sich gut verstanden haben (zumindest meistens). Natürlich bin ich gespannt auf die neue Schule und die

Mitschüler/innen, aber es ist trotzdem etwas anderes. Ich hoffe, wir machen (in einem Jahr?) ein Klassentreffen, um zu sehen, wie wir uns verändert haben.

*Autorin: Jane 4B*

**D**as Schulende naht, doch jetzt beginnt noch einmal der letzte Schulstress in der Schule. Die ganzen Tests und Schularbeiten kommen auf uns zu und wir lernen, bis unsere Köpfe rauchen. Noch einen Monat durchhalten und dann raus in die Ferien: FREIHEIT!

Diese verrückte, lustige, aber auch anstrengende, sogar manchmal traurige Zeit, werde ich nie vergessen. Es waren die besten vier Jahre, die ich mir vorstellen konnte. Auf jeden Fall werde ich diese Zeit mit der coolsten Klasse vermissen. Wir haben so viel zusammen erlebt in diesen vier Jahren: Kennen-Lern-Tage, Wandertage, Skikurs, Sportwoche,...und jetzt kommt noch die Wienwoche dazu, die sicher ein großartiger Abschluss der 4.Klasse werden wird.

Am 1.Schultag in dieser Schule war ich noch ganz unsicher und schüchtern. Es war alles neu für mich. Neue Mitschüler. Neue Lehrer. Neue Schule. Aber ganz ehrlich, ich hätte keine bessere Schule wählen können. Ja, ja, ich weiß, es war eine anstrengende Zeit, aber zugleich auch eine wunderschöne.

Ich kann jetzt einfach nicht glauben, dass alles vorbei sein soll, dass ich in eine neue Schule gehen werde und die Leute wahrscheinlich nicht mehr sehen werde, außer bei einem Klassentreffen, wo wir dann alle schon Anfang 30 sind!

Naja, jetzt müssen wir noch die gemeinsame Zeit mit unseren Freunden bis zur letzten Sekunde genießen. Mir wird der Abschied von meinen Freunden, von der ganzen Klasse verdammt schwerfallen, ich werde auf jeden Fall losheulen. Ich werde sie alle so vermissen. Ich weiß nicht, ob ich überhaupt einen Abschied schaffe...

*Autorin: Leonie 4B*

# Ich war noch niemals nicht in Wien ...



## Aus dem Reisetagebuch eines Lehrers (Inspiriert von Udo Jürgens)

### Montag, 20. Juni 2016

Ich treffe mich mit 19 Schülerinnen und Schüler der 4A-Klasse und deren Klassenvorständin am Hauptbahnhof. Auf nach Wien! Beim Aussteigen erhalten wir großes Lob für das Verhalten unserer Klasse. VIELEN DANK, FÜR DIE BLUMEN, denke ich mir und nehme meinen Koffer. Mit der U-Bahn geht es zu unserem Hotel, von dem wir schon wissen, dass es EIN EHRENWERTES HAUS ist. Im Anschluss fahren wir mit der U-Bahn zu einem ersten Abstecher ins Zentrum, WAS WICHTIG IST, damit die Klasse lernt, sich dort zu orientieren. Ob das Lokal, das wir am Abend gemeinsam besuchen, von VATER UND SOHN geführt wird, weiß ich nicht. Die Schnitzel sind auf jeden Fall sehr gut und riesengroß.

### Dienstag, 21. Juni 2016

Am Vormittag stehen die Prunkgebäude der Ringstraße auf dem Programm. Schon als dieser Prachtboulevard erbaut wurde, hatte Kaiser Franz Joseph I. nicht mehr ALLES IM GRIFF AUF DEM SINKENDEN

SCHIFF. Am Nachmittag besuchen wir das Hitradio Ö3. Zu Radiostars werden wir zwar nicht, aber wir erfahren von unserer Führerin mehr über die Arbeit hinter den Kulissen. MERCI CHERIE. Zum Abschluss des Tages besuchen wir den Prater. MIT 66 JAHREN würde ich vermutlich mit keiner der Attraktionen mehr fahren. Beim Einsteigen ins „Extasy“ wird einigen Schülerinnen mulmig. „GIB MIR DEINE ANGST“, meine ich nur und dann geht es los.

### Mittwoch, 22. Juni 2016

Über das Schloss Belvedere spazieren wir zum Naschmarkt. Dort gibt es ALLES, WAS GUT TUT. „ICH WEIß, WAS ICH WILL“, sagen die Burschen und kaufen sich Uhren, die genau einen Tag halten. Im Anschluss erklimmen wir den Turm des Stephansdomes. Das sind viele Stufen! „SCHÖNE GRÜBE AUS DER HÖLLE!“, schimpfen die Mädchen. Das Fußballspiel Österreich-Island sehen wir uns am Abend im Hotel an. Als Österreich verliert, ist nicht nur IN MEINEM HERZEN die Enttäuschung groß. Das ausgezeichnete Essen beim Asiaten bessert die Stimmung und statt GRIECHISCHEM WEIN wird uns vom freundlichen Personal sogar chinesischer Schnaps angeboten. Wir lehnen natürlich ab.



### Donnerstag, 23. Juni 2016

IMMER WIEDER GEHT DIE SONNE AUF. Und heute so richtig! Es ist brütend heiß! Aber WIE KÖNNT ICH VON DIR GEHEN, liebes Wien, ohne in Schönbrunn und seinem berühmten Tierpark gewesen zu sein. Im Anschluss kühlen wir uns im Dianabad ab. Am Abend stylen sich alle, was das Zeug hält. Wir gehen ins Raimundtheater und schauen uns dort ICH WAR NOCH NIEMALS IN NEW YORK an. Bei „SIEBZEHN JAHR, BLONDES HAAR“ hält uns nichts mehr und wir singen lautstark mit. Als Betthupferl gibt's noch Eis am Schwedenplatz – ABER BITTE MIT SAHNE.



### Freitag, 24. Juni 2016

Wir BLEIBEN DOCH BIS ZUM FRÜHSTÜCK. Nachdem wir unsere Koffer gepackt haben, geht es zurück nach Salzburg. Eine tolle Klassenfahrt endet und für die 4A bleiben noch zwei Schulwochen, bis die Schülerinnen und Schüler sagen können:

HEUTE BEGINNT DER REST MEINES LEBENS!

*Autor: Johannes Fuchsberger*



# Welcome to Vienna

**W**ien ist riesig. Dazu viele Sehenswürdigkeiten zum Abklappern und weite Wege, die wir Gott sei Dank per U-Bahn bewältigten.

Der Montag startete in Salzburg mit kühlem Regen beim Hauptbahnhof. Um 10:30 Uhr ging unsere Fahrt zum Wiener Westbahnhof los. Endlich in Wien ausgestiegen, verstauten wir unser Gepäck im Speisesaal unserer Unterkunft namens Westend City Hostel. Die Zimmer konnten wir noch nicht beziehen.

Mittagessen in einer Discopizzeria, anschließend haben wir abgestimmt zwischen Albertina und Technischem Museum. Dabei trennten sich Mädchen und Buben. In der Albertina war es sehr langweilig, außer man mochte ein schwarzes Kreuz auf weißem Hintergrund sehen. Nachdem die Mädchen so schnell durch diese Bildergalerien hindurchliefen, ging es auf in die Kärntnerstraße zum Shoppen. Den Abend verbrachten alle in ihren Zimmern, in jedem Stock, es gab insgesamt vier Stockwerke, war ein Zimmer.

Der Dienstag fing mit dem Frühstück im Hostel an, das Wetter sah sehr sonnig aus und wurde dann auch extrem heiß. Unser Plan für diesen Tag war Tiergarten Schönbrunn, in dem viel mehr Tiere zu Hause sind, als im Hellbrunner Zoo. Elefanten, Eisbären, Pinguine, Giraffen, Löwen, Koalas, Kängurus und Pandas sind nur einige Bewohner dieses Geländes. Das Mittagessen durften wir uns selbst am Naschmarkt kaufen. Stände mit vielen lustigen Verkäufern standen neben der Straße und boten alles Mögliche an. Von Gewand über Lebensmittel bis zu Gewürzen und Shishas gab es alles.

Obwohl das Wetter extrem heiß war, wurde die ganze Klasse mit dem Bus anschließend auf den Kahlenberg kutschiert. Auf diesem niedrigen Hügel kühlten wir uns mit Wasserschlachten ein bisschen ab und spazierten nass zu Baumsteinkreisen der Kelten. Jedem Monat wurde ein Baum zugeordnet und demnach die Eigenschaften genannt. Februar hatte die Kiefer, März die Haselnuss und Juni die Birke. Der Ausblick auf Wien wurde mit Gejammer beim Hinuntergehen kommentiert.



Unser Abendessen fand im Centimeter statt, in dem wir das Fußballspiel zwischen Nordirland gegen Deutschland schauten. Zum PublicViewing am Rathausplatz schafften wir es nur noch, als das Spiel zu Ende war.

Mittwochs war es ebenfalls elendig heiß, doch trotzdem schnauften wir die Stufen auf den Stephansdom hinauf. Auch dort konnte man weit sehen und ganz Wien betrachten. Anschließend ins Parlament, wo es schön kühl war. Wir sahen uns den Bundesrat und die Räume für Gesetzesdiskussionen an, wo es bequeme Stühle für müde Füße (und Kinder) gab.

Der Wiener Deewan entsprach unseren hungrigen Bäuchen zu Mittag und man konnte sich den Preis selbst aussuchen, wie viel einem das Essen wert war.

Den Nachmittag konnten wir in der Mariahilferstraße verbringen, um shoppen zu gehen oder aber im Hostelzimmer zu chillen und sich für das Musical Evita zu stylen. Dieses startete um halb acht, wir gingen bereits um fünf Abendessen (schick angezogen), um rechtzeitig zum Ronacher zu gelangen.



Evita stellte sich jedoch als langweilig heraus, einige schliefen fast ein. Vor allem die Buben interessierte nur das Fußballspiel zwischen Österreich und Island (das unser Land leider verlor). Nach dem Musical gingen wir Eis essen zum Stephansdom. Um halb 12 erreichten wir endlich unsere Hostelzimmer mit den ersehnten Betten.

Am Donnerstag besuchten wir die UNO-City. 193 Staaten sind in der UNO involviert, Hauptsitze sind New York, Wien und in zwei weiteren Städten. Nach der Führung spazierten wir zum Donauturm. Dort fuhr uns ein Lift zum Restaurant hinauf, wo wir ein kleines Schnitzel mit Pommes bekamen. Das Restaurant drehte sich, damit man Wien von allen Perspektiven besichtigen konnte.

Eine Abkühlung durfte nicht fehlen, deshalb hielten wir bei einem kleinen See in der Nähe der UNO-City. Doch nachdem der Erste aus unserer Klasse umgeschubst wurde und mit seiner Kleidung komplett nass war, nahm alles seinen Lauf. Am Ende war sogar unsere Lehrerin nass und wir kämpften auf den Schultern gegen andere. Unsere Kleidung musste beim Prater trocknen, doch uns war immerhin nicht mehr heiß. Das Riesenrad und eine Achterbahn waren der Start

gemeinsam, danach durften wir in kleinen Gruppen selbstständig herumlaufen und ausprobieren. Der Abend verlief ruhig, unser Abendessen-Restaurant hieß McDonald's.

Last but not least: Freitag hatte eine Mitschülerin Geburtstag und sie wurde von uns Mädchen beim Frühstück überrascht. Anschließend, die Koffer in einem Zimmer verstaut, konnten wir zur Donauinsel fahren. Dort befand sich der Soundcheck des kommenden Donauinselfestes. Hinter die Kulissen, bzw. die Hitradio Ö3 Bühne, durften wir schauen und wir bekamen eine kleine Abkühlung: Eis!

Die ganze Insel entlang zurück, konnten wir uns wieder mit Wasserflaschen abkühlen, anschließend ging es mit der U-Bahn zurück zu einem Thailändischen Restaurant, danach mit dem Koffer in der Hand zum Westbahnhof.

Der Besuch in Wien war gelungen, die Woche war zwar sehr anstrengend und heiß bis zum Umfallen, aber dennoch lustig und ein wahres Erlebnis!

*Autorinnen: Walli, Lily und Jane 4B*

# Wiener Gschichten

## Montag

Nach einer angenehmen Fahrt mit der Westbahn kamen wir in der verregneten Bundeshauptstadt Wien an. Die schweren Koffer machten sich auf dem Weg zum Hotel schnell bemerkbar. Gott sei Dank sind unsere Jungs dem Fitnesswahn verfallen und schleppten zum Trainieren unser Gepäck. Im Hotel angekommen, mussten wir erstmal auf das Beziehen unserer schönen Zimmer warten. Nach dem Mittagessen ging es gleich in Richtung Prater zu Madame Tussauds, wo unsere Kameras pausenlos zu tun hatten. Nach einer aufregenden Fahrt mit der Achterbahn bzw. einer beschaulichen Runde mit dem Riesenrad fuhren wir in Richtung Innenstadt. Ausgehend vom Stephansdom starteten wir mit einer Rätselrallye durch den ersten Bezirk. Nachdem unsere Mägen danach schon ziemlich laut knurrten, stärkten wir uns bei einem Abendessen im Vapiano mit Pizza und Pasta. Für manche von uns wartete schon die nächste Herausforderung: Der Weg zurück zum Hotel musste gefunden werden.

## Dienstag

21:20 Uhr: Mit stinkenden Füßen haben wir gerade hundemüde das Hotel erreicht. Lassen wir den Tag revue passieren: Um 8 Uhr starteten wir den Tag mit einem leckeren gemeinsamen Frühstück. Mit vollen Mägen ging es prompt in Richtung Ringstraße, an der wir gleich unser zuhause angelerntes Wissen in Form von Kurzreferaten präsentieren durften. Diese wurden von einer spannenden Führung durch das Parlament unterbrochen. Anschließend ging es weiter zur Fanmeile am Rathausplatz, wo wir uns ein Mittagessen gönnten. Kaum verschluckt, trieben uns die Lehrerinnen schon weiter zum nächsten Programmpunkt. Im Stephansdom tauchten wir ab in den Untergrund zu den Katakomben. Am meisten faszinierten uns die in Reih und Glied aufgeschichteten Gebeine.

Für unser Durchhaltevermögen wurden wir belohnt: Wir durften zum Shoppen auf die Mariahilfer Straße. Als krönenden Abschluss des Tages machten wir im Time Travel noch eine spannende Zeitreise durch das alte Wien. Beim Relaxen am Museumsquartier trafen wir auf die 4B.



## Mittwoch

Heute ging es bereits sehr früh los, da wir ans andere Ende von Wien, zum Küniglberg, mussten. Unser Ziel war der ORF. Nach einer Führung durch das ZIB-Studio durften wir uns vor und hinter der Kamera erproben. Weiters besichtigten wir den ZIB-Newsroom, wo Armin Wolf & Co ihre Moderationen tätigen. Für unsere harte Arbeit belohnten wir uns bei einem Besuch beim All-you-can-eat-Buffet des Chinesen in Hietzing.

Danach ging es quer durch Wien nach Transdanubien zur UNO-City, wo wir eine (zugegeben) langweilige Führung hatten. Bei steigenden Temperaturen genossen wir an der Alten Donau eine Tretbootfahrt, auf der wir viele Algen sammelten. Quer durch den Donaupark marschierten wir danach zum Donauturm, wo wir bei herrlicher Aussicht das Abendessen einnahmen. Am Schwedenplatz ließen wir den Abend



bei einem Eis ausklingen, um den EM-Ausstieg Österreichs besser verkraften zu können.

## Donnerstag

Heute starteten wir relativ entspannt in den Morgen, um auf adeligen Spuren zu wandern. Vom Schloss Belvedere ging es in Richtung Karlsplatz zu einer unterirdischen Führung durch die Wiener Kanalisation. Anschließend stärkten wir uns mit Köstlichkeiten vom Wiener Naschmarkt. Trotz steigender Temperaturen besichtigten wir noch die bekannteste Sehenswürdigkeit Österreichs, Schloss Schönbrunn. Unser Geburtstagskind Patricia lud am Schwedenplatz zum Glück auf ein erfrischendes Eis ein. Anschließend fuhren wir zurück zum Hotel, um uns schick zu machen für den Abend. Im Raimundtheater besuchten wir das Musical „Ich war noch niemals in New York“ – sicher das Highlight der Woche.

## Freitag

Am Freitag hieß es schon sehr früh „raus aus den Federn“. Nach dem Frühstück mussten wir gleich unsere restlichen Sachen zusammenpacken und aus dem Hotel auschecken. Nachdem sich viele von uns auf der Mariahilfer Straße beim Shoppen ausgetobt hatten, waren die Koffer auch dementsprechend schwer. Mit der U-Bahn ging es wieder zum Westbahnhof.

Im Zug machten sich dann auch schon bald nach der Abfahrt die kurzen Nächte bemerkbar, denn es war relativ ruhig im Abteil. Jeder hörte Musik oder ließ die tolle Woche noch einmal in Gedanken revuepassieren. Wir finden, es war ein gelungener Abschluss der 4. Klasse.

*AutorInnen: SchülerInnen 4C*

# Auf dem Land

## Montag, 13.6.2016

In der Früh mussten wir um 7.45 Uhr vor der Schule mit gepackten Koffern auf den Bus warten. Die Busfahrt nach Saalbach Hinterglemm war sehr lange, aber sehr lustig. Als wir ankamen, mussten wir als Erstes in unsere Zimmer einziehen. Ich war mit Ana und Romy im Zimmer.

Nach dem Mittagessen gingen wir vom Hotel zum Bus und fuhren zum Baumzipfelweg. Zuerst mussten wir noch ein Stückchen gehen und dann kamen wir zur Brücke. Die Brücke war sehr hoch oben und einige Kinder hatten Höhenangst, da es dort oben so gewackelt hat. Außerdem haben wir dort Zipfelmützen bekommen. Als wir an der anderen Seite angekommen sind, durften wir noch in den Anfänger-Kletterparcours gehen.

Nach dem Abendessen haben wir unten noch „Singstar“ gespielt. Ich habe mit 9 Punkten gewonnen. Danach mussten wir noch unsere Zimmer aufräumen, da wir jeden Abend Zimmerkontrolle hatten. Das Zimmer, in dem ich war, erzielte 10 Punkte!

## Dienstag, 14.6.2016

Nach dem Frühstück gingen wir in den Turnsaal, um Spiele zu spielen. Wir spielten Merkball, danach noch ein Alienspiel. Darin ging es darum, dass wir irgendwie über eine hochgespannte Schnur kommen mussten. Das Schwierige daran war, dass wir nicht darunter durchdurften und dass wir auf Zeit spielten und in dieser Zeit musste die ganze Klasse da draußen sein. Wenn einer irgendwas berührte, musste die ganze Klasse wieder hinein.

Am Nachmittag erwartete uns eine große Überraschung. Wir gingen ins Hallenbad in Zell am See! Wir packten die Schwimmsachen und fuhren mit dem Bus los. Gleich ging's ins Wasser. Dort musste jeder für die Lehrer eine Länge von 25 Metern schwimmen. Einige von uns sind jetzt bei der Schwimmmeisterschaft angemeldet. Auch ich. Dann gingen wir alle rutschen. Es gab eine Stoppuhr und jeder versuchte der oder die Schnellste zu sein. Ziemlich am Ende wurde das 3 Meter Sprungbrett eröffnet. Einige von uns haben sich getraut (auch ich) und wir wurden sogar fotografiert. Die zwei Stunden vergingen sehr schnell.



## Mittwoch, 15.6.2016

Nach dem Frühstück packten wir die Wandersachen und machten uns auf den Weg zur Gondel. Auf dem Berg wohnt der Kobold Kodok. In dem Rätsel ging es um einen Kobold, der dem Kaspar die Mütze, die Laune und das Wetter in Saalach Hinterglemm geklaut hat. Im Rätsel mussten wir verschiedene Stationen lösen und ein Lösungswort herausfinden. Obwohl die Gruppe, in der ich war, als vorletzte gestartet war, sind wir als Erste wieder zurückgekommen.

Nach dem Mittagessen gingen wir alle raus und spielten. Während einer Pause begannen die Mädchen, sich mit Wasser zu überschütten. Daraus entstand eine Wasserschlacht, bei der alle nass wurden. Unser Lehrer erzählte uns abends Horrorgeschichten. Danach machten wir eine Challenge auf der Boulderwand.

## Donnerstag, 16.6.2016

Wir teilten uns in zwei Gruppen und gingen zum Bogenschießen mit Rudi. Aber bevor wir den Bogen verwenden durften, mussten wir uns Sehnenschoner um den Arm machen. Dann durften wir beginnen. Anfangs war es etwas schwer, aber es wurde immer leichter und ich traf immer öfter das Ziel. Als wir es alle einigermaßen konnten, machten wir einen Wettkampf. Die, die trafen, waren automatisch eine Run-



de weiter. Ich kam in die letzte Runde, in der man von einem Tisch schießen musste. Ich traf leider nicht und deshalb gewann Pia. Während die zweite Gruppe Bogenschießen war, spielte ich mit ein paar Jungs Fußball.

Am Nachmittag gingen wir noch ins Freibad. Dort hin gingen wir zu Fuß, was sehr lange dauerte. Dort hatten wir sehr viel Spaß. Es gab drei Rutschen. Eine normale, eine Reifenrutsche und eine breite kurze Wellenrutsche. Es war sehr lustig. Unser Lehrer hat uns allen sehr kaltes Wasser über den Kopf geschüttet und man durfte dabei keinen Mucks machen. Das war sozusagen die „Ice bucket challenge“. Beim Abendprogramm mussten wir uns in Gruppen oder alleine etwas ausdenken, um das zu präsentieren. Wir haben ein Schauspielstück gemacht. Die Lehrer haben die Jury gemacht.

### Freitag, 17.6.2016

Am Freitag mussten wir unser Zimmer ausräumen und die Koffer packen, weil es noch die letzte Zimmerkontrolle gab. Im Seminarraum schauten wir uns in einer Diashow die Bilder dieser Woche an. Bald nach der Preisverleihung fuhren wir mit dem Bus nach Hause.

Autorin: Marlene 1C



# Im Nationalpark Hohe Tauern



Um 8:30 ging es los, wir fuhren mit dem Regionalzug nach Zell am See, stiegen um in die Pinzgauer Lokalbahn, die uns nach Mittersill brachte. Dort hatten wir eine tolle Führung im Nationalparkzentrum. Wir lernten z.B. wie Berge entstehen. Wir konnten auch durch den Bau von Murmeltieren kraxeln. Am späten Nachmittag trafen wir endlich im Hotel in Neukirchen ein.

Am nächsten Morgen mussten wir sehr früh aufstehen, weil wir um zehn Uhr einen Kräuterworkshop in Hollersbach hatten. Wir fuhren wieder mit der Pinzgau-Bahn. Bei der Führung ging es hauptsächlich um die essbaren Pflanzen. Toll war, dass wir uns selbst einen Kräuternessig machen durften. Jeder konnte sein eigenes Fläschchen Essig mitnehmen. Im Hotel spielten wir nachmittags Spiele, bei denen der Teamgeist gefragt war. So mussten die einzelnen Gruppen aus nur zehn Papierblättern einen hohen, stabilen und schönen Turm bauen. Unsere Werke wurden dann von den anderen Gruppen bewertet. Abends durften wir Fußball schauen.

Der Mittwoch wurde mit Vorfreude erwartet. Wieder fuhren wir mit der Bahn, diesmal nach Wald im Pinzgau. Dort vergnügten wir uns bei schönstem Sonnenschein stundenlang im Kristallbad. Am besten fanden alle die Rutsche ins Freie hinaus. Wir hatten sogar einen Rutschbewerb. Nach dem Besuch des Schwimmbades gingen wir zu Fuß zurück nach Neukirchen. Am Abend gab es noch eine Wanderung, nämlich zum Blausee. Wir gingen wieder etwa eine Stunde. Der



1B



See ist eiskalt. Einige standen minutenlang bis zu den Knien im Wasser. Ich probierte es auch, hielt es aber nicht länger als zehn Sekunden aus. Am Bachufer sammelten wir schöne Quarzsteine, manche sogar mit Kristallen. Auf dem Rückweg zündeten wir Fackeln an. Ich war froh, als wir endlich im Hotel waren. Der Tag war wirklich sehr lang und anstrengend.

Am Donnerstagmorgen fuhren wir mit dem Zug nach Krimml und dann mit dem Bus zum Beginn des Wasserfallweges zu den berühmten Krimmler Wasserfällen. Wir wanderten bis zum obersten der drei Wasserfälle hinauf. Der obere hat eine Fallhöhe von 145 Metern, er ist der größte. Nach dem teilweise steilen Aufstieg und einer ausgiebigen Pause machten wir uns auf den Rückweg. Hinunter ging es viel leichter. In der „Wasser Wunder Welt“ konnte man zahlreiche „Wasser“- Spiele spielen. Einige aus der Klasse wurden dabei ziemlich nass. Dieses Mal fuhren wir mit dem Bus nach Neukirchen zurück. Abends bekamen wir noch ein Eis spendiert, weil wir so brav gegangen sind.

Für mich war diese Woche sehr interessant und lustig, aber auch sehr anstrengend.

Autor: Leonhard1B



# Neues aus dem Glemmtal



**W**ir, die 1A sind am Dienstag, den 21.6.2016 nach Saalbach- Hinterglemm gefahren. Als wir nach einer zwei Stunden langen Fahrt ankamen, checkten wir in den Zimmern des Jugendheimes ein. Nachdem wir uns fertiggemacht hatten und alle Koffer ausgeräumt waren, gingen wir zum Mittagessen. Das Essen hat den meistens gut geschmeckt, doch weniger Fleisch wäre uns lieber gewesen.

Wir gingen in den Bergen wandern, fuhren mit dem „Bockerl“, das ist wie ein Dreirad. Die werden auf die Lenkstange gelegt und mithilfe des Gleichgewichts gelenkt.

Am heißesten Tag durften wir ins Freibad gehen. Zusätzlich durften wir klettern, auf dem Computer spielen, sowie Fußball und Volleyball spielen. Natürlich haben wir ein paar Kinderspiele mitgenommen, die wir dann auch spielten. Wir hatten auch eine Lounge, das ist ein Zimmer, wo es eine Kletterwand gibt, Sitzhocker und einen Computer.

Wir mussten um 21Uhr ins Bett, aber die meisten sind sehr spät eingeschlafen oder haben (fast) gar nicht geschlafen.

*Autorinnen: Anastasia und Katharina 1A*

# Renovierungsarbeiten

**D**as neue Projekt der 1B und der 3B ist, eine leer stehende Wohnung so herzurichten, dass es ein neuer Klassenraum wird.

In den Klassen wurden Freiwillige gesucht, die dabei helfen wollen, die Wohnung auf Vordermann zu bringen. Aus unserer Klasse (3B) haben sich leider nicht so viele gemeldet.

Die erste Aufgabe war, die Wohnung zu putzen. Danach mussten wir alle Lichtschalter und Türrahmen mit einem Malerband bekleben. Nach dem Abkleben ging es ans Ausweißeln. Das ist sehr viel Arbeit, da alle Wände schon ziemlich grau waren. Doch um Energie zu tanken, haben wir Kuchen und Saft bekommen. Jede Woche kommt ein anderes Team dran.

Eigentlich ist das ja ein Geheimnis, aber wir wurden dazu „gezwungen“, unser Geheimnis zu lüften und darüber zu schreiben....

*Autorinnen: Elisa, Ivana und Leonie 3B*



## Unsere Wohnung

**W**ir, die 1B und die 3B haben eine Wohnung im Schulhaus hergerichtet, weil wir nächstes Jahr noch eine Integrationsklasse bekommen. Deswegen werden wir mehr Platz für SOL brauchen. Wir haben schon alles in der Wohnung abgeklebt und die Wände sind schon gestrichen. Es hat sehr großen Spaß gemacht.

*Autorin: Emilija 1B*

# Turin - My Favourite City



**M**y favourite city is Turin. It's in Italy and it's a big city. My aunt, uncle and my two cousins live there. My father and I travel there a few times a year and I always get very excited when we go.

In Turin you can do a lot of sightseeing. There are many museums and castles. My favourite museum is the „Museo egizio“. It's all about the ancient Egypt. I explored the museum once by myself and I got lost!

Fun Fact: It's the 2nd most famous Egyptian museum in the world!

Then there's also „La Mole“, a very high tower shaped like a key. You can go up there with an elevator and enjoy the beautiful view.

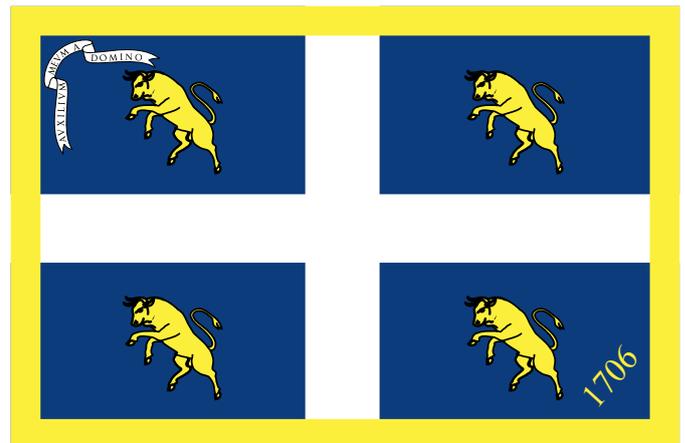
Turin is also a great city for shopping. Streets like „Via Garibaldi“ and „Via Roma“ are very popular because there are so many fun shops. If you want to avoid crowds you can also escape to the smaller streets.

On the weekends there's the street market. People not only sell vegetables and fruits but also second-hand objects.

My personal favourite place in the whole city is „Piazza Castello“. It's a big square with fountains and two castles. There are also some restaurants that sell Focaccia (it's a kind of pizza).

I'm always very happy when I arrive at Turin, because I feel at home there.

Author: Lilia 3C



# Alle Straßen führen nach Rom

**A**m Donnerstag hatten wir einen Geschichte Workshop. Es ging um Rom. Herr Schlag erzählte uns, wie die Schule damals war. Es gab nur Lesen, Schreiben und Rechnen, hauptsächlich Latein und Griechisch war auch manchmal dabei. Beim Sprachen-Unterricht sagte der Lehrer es vor und die Kinder mussten es nachsagen. Mädchen mussten mit 14 Jahren die Schule abbrechen, mussten heiraten und wurden von der Mutter auf das spätere Leben vorbereitet. Dann erklärte er uns die verschiedenen Sklaventypen. Es gab Sklaven, die ihre Herren anziehen, welche, die einem die Zeit ansagten und andere, die die Namen von Leuten auf den Straßen einsagten. Dann haben wir ein Spiel namens Mühle gebastelt, aus einem Stück Stoff, einem Faden und Bohnen. Es hat mir sehr gut gefallen, weil es nicht langweilig war.

*Autor: David 2B*

**D**ie 2B Klasse hatte einen Workshop, in dem es um Rom ging. Wir haben zum Beispiel gelernt, dass griechische Sklaven manchmal als Lehrer für die römischen Kinder dienten.

Die reichen Römer lebten im Sommer in Villen und im Winter hatten sie eine Wohnung in einem mehrstöckigen Haus. In diesem Haus hatten sie immer den untersten Stock, weil es dort im Sommer nicht so heiß war und sie näher am Brunnen waren.

Die armen Bürger lebten im obersten Stock, weil dort die billigsten Wohnungen waren und diese im Sommer unerträglich heiß waren.

Kinder, die geboren wurden, mussten vor die Füße vom Vater gelegt werden und er entschied, ob die Familie das Kind behalten oder es zur Adoption freigeben sollte.

Das Theater war gratis, genauso wie die Therme. Beides war frei zugänglich für jeden, nur für die Sklaven nicht.

Die Römer haben viele Gebiete erobert, einschließlich Österreich. Aber sie stoppten den Kriegszug an der Donau, denn einen Fluss dieser Größe muss man erst einmal überqueren, bevor man irgendwas angreift.

*Autor: Ruben 2B*



**A**m 28. 4. 16, fand in der 3. und 4. Stunde ein Römerworkshop in der 2A statt. Herr Schlag war der Präsentator.

Wir erfuhren durch eine Powerpoint-Präsentation, wie die Römer gelebt hatten. Sie waren auch in Österreich. Salzburg hieß bei ihnen JUVAVUM. Die Reichen wohnten in Villen mit Thermen, Bädern mit Mosaikböden und Bodenheizungen, und die normalen Bürger in Wohnungen. Mädchen galten ab 14 als erwachsen, und sie waren sechs Jahre in der Schule. Jungen besuchten 13 Jahre die Schule, mit 20 sind sie volljährig gewesen. Kinder spielten mit Puppen, Knochen und Steinen. Bälle waren nur für Mädchen. Römer konnten meist nicht schwimmen. Ein Klassenkamerad durfte eine Toga anprobieren. Mein Klasse lernte noch etwas über das Essen der Römer. Römer aßen im Liegen. Herr Schlag zeigte uns antiken Kot mit Kirschkernen darin. Danach bastelten wir noch ein Spiel, es heißt Kreismühle. Es geht so: Jeder hat drei Steine und er muss sie in einer gerade Linie durch die Mitte auflegen. Man darf die Steine nur verschieben und hat gewonnen, wenn man sie durch die Mitte aufgelegt hat.

Ich fand es interessant und lehrreich und zum Teil auch etwas ekelig. Ich hoffe, es gibt noch einen Workshop mit Herrn Schlag.

*Autorin: Clara 2A*



## Im Tropenhaus



**A**m Dienstag, den 3.5.2016 besuchten wir, die 1A das Tropenhaus an der naturwissenschaftlichen Fakultät Salzburg. Begleitet wurden wir von unserem Geographielehrer und unsere Biologielehrerin.

Um 8 Uhr marschierten wir von der Schule in Richtung NAWI. Dort angekommen, machten wir ein Gruppenfoto. Die beiden Biologinnen Natalie und Sophie empfingen uns. Danach teilte unsere Klasse sich in zwei Gruppen auf. Wir schauten uns drei Pflanzen an und zwar eine Schraubenpalme, einen Bambus und eine Kakaopflanze. Die andere Gruppe erfuhr etwas über eine Bananen-Staude, den Gummibaum und Aufsitzerpflanzen. Nach 45 Minuten wurde gewechselt. Um 9.30 machten wir uns auf den Rückweg zur Schule.

Christian dazu: „Mir hat der Ausflug sehr gut gefallen. Ich freue mich schon auf den nächsten!“

*Autoren: Marvin, Christian und Lukas 1A  
Bearbeitet von: Clara 2A*

**I**m April waren wir in der NAWI, denn in Geographie machten wir gerade die tropische Zone durch. In Begleitung von unserer Lehrerin und ihrer Studentin marschierten wir zur NAWI. Wir wurden von zwei netten Frauen begrüßt. Anschließend wurden wir in zwei Gruppen geteilt. Denn es gibt zwei Gewächshäuser.

Im ersten Gewächshaus waren sehr viele Bananenstauden. Der Boden wurde von Efeu und anderem Gewächs überwuchert. Ich fand sehr interessant, dass die Bananenstaude so groß ist. Auch cool war, dass es einen Baum gibt, bei dem aus seinem Stamm Wurzeln wachsen und den Baum stützen. Es sieht dann so aus, als ob dem Baum Spinnenbeine gewachsen sind.

Als wir im zweiten Gewächshaus waren, hat die Führerin uns einen riesigen Bambus gezeigt und uns Interessantes darüber erklärt, z.B. dass der Bambus in Japan sogar als Baugerüst benutzt wird.

*Autorin: Maria 1C*

# Sezieren eines Fisches



**W**ir haben so lange darauf gewartet, diesen Fisch sezieren zu dürfen und nun war es so weit. Einige haben es gar nicht ausgehalten, weil es so „gestunken“ hat (hat es aber nicht). Alle haben in Gruppen gearbeitet, nur ich nicht. Ich wollte es alleine machen, ich habe mich so gefühlt, als wäre ich im OP.

Doch bevor wir ans Skalpell durften, besprachen wir alles über die Regenbogenforelle. Wir lernten und wiederholten unser Wissen über den Fisch, dass er sieben Flossen und eine Fettflosse hat und dass er die Schleimschicht auf seiner Haut braucht, um Bakterien abzutöten.

Jeder fand es grauenhaft, das glitschige Tier zu sezieren. Doch ich hatte damit kein Problem, denn ich habe keine Angst vor dem Getier. Einige konnten dem Fisch nicht einmal einen richtigen Schnitt setzen, während ich alle inneren Organe rausgeschnitten habe und das was nicht das Ärgste. Mein Fisch hat die ganze Zeit geblutet, obwohl er gar nicht bluten durfte. Das machte mir kein Problem. Mein Fisch war auch sehr fotogen, bei ihm konnte man alles super erkennen, die Milz, den Magen, die Speiseröhre. Ich war die Einzige im Raum, die einen Milchner (männlicher Fisch) hatte, die anderen hatten alle einen Rogner (weiblicher Fisch).

Mir hat alles super gefallen und ich würde es sofort nochmal machen.

*Autorin: Adriana 3C*

# Geometrisch Zeichnen Fördermodul



**F**reiwillig nahmen Schüler und Schülerinnen aus der 4C am Fördermodul „Geometrisches Zeichnen für Fortgeschrittene“ teil. Das Modul fand dreimal statt und dauerte jeweils zwei Stunden.

Beim ersten Termin machten wir Arbeitsblätter, wo wir Körper skizzieren bzw. in anderen Ansichten zeichnen mussten. Den 2.Termin nutzten wir, um die Arbeitsblätter fertig zu stellen. Danach beschäftigten wir uns mit Ausschnitten von Körpern, was sehr lustig war. Im letzten Teil des Moduls gingen wir in den Computerraum, um am Computer verschiedene Körper skizzieren zu können. Nach einer kleinen Einführung der Programme „Gam“ und „Sketch Up“ probierten wir zuerst ein einfaches Haus in „Gam“ zu konstruieren, was nicht sehr einfach war, weil der Computer die einzelnen Figuren immer wieder verschob. Danach versuchten wir ein detaillierteres Haus in „Sketch Up“ zu zeichnen. Das tolle an „Sketch up“ ist, dass man auch in die konstruierten Gebäude hineingehen kann und sie innen einrichten kann.

Mir machte dieses Fördermodul viel Spaß und ich fand die Übungen leicht und hilfreich. Auch die anderen aus unserer Klasse fanden das Modul interessant und lustig.

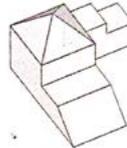
Autor: Elias 4C

## 2. Aufgabe (inkl. Quellen)

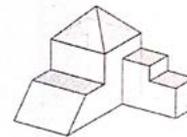
### Einrichtungshaus

Hier siehst du zwei Bilder eines Einrichtungshauses:

Süd-West-Ansicht



Süd-Ost-Ansicht



Überlege, welche Grundkörper im dargestellten Gebäudemodell vorkommen und kreuze diese in der Tabelle an.

Grundobjekte	Kreuze an
Quadrat	
Kugel	
Pyramide	X
Kreis	
Zylinder	
Kegel	
Keil	X
Quader	X

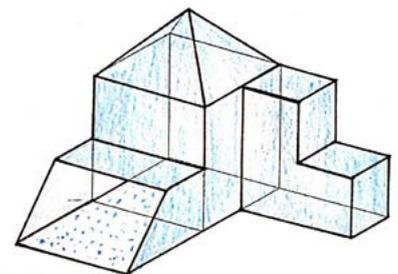
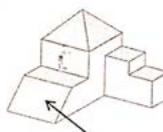
### Zusatzaufgabe zur Vertiefung und Weiterbearbeitung:

Beachte:

- Die schräge Fläche in Südlage (Pfeil) ist nun aus Glas.
- Zwischen den Gebäudeteilen gibt es keine Zwischenwand.

Ziehe in diesem Entwurfsbild nur die sichtbaren Kanten mit Farbe nach.

Süd-Ost-Ansicht



Generated by CamScanner

# Das ging ins Auge

**L**icht ist das Stichwort beim Sehen. Ohne Licht keine Reflexion und somit kein Bild auf unserer Netzhaut im Auge. Nachdem nämlich das Licht durch die Pupille durchdringt, wird es von der Linse gebündelt, anschließend auf der Netzhaut verkehrt herum abgebildet und mit dem Sehnerv zum Gehirn geleitet, das das Bild wieder umdreht. Ja, eigentlich würden wir alles auf dem Kopf sehen. Wenige Tage alte Babys sehen noch alles verkehrt herum. Halte zum Beispiel einen Löffel vor dich, mit der Seite, mit der du die Suppe auslöffelst, zu dir und du siehst dich verkehrt. Drehst du jedoch den Löffel, wirkt es wie ein Spiegel, alles aufrecht. Das hat etwas mit der Krümmung zu tun.

Die 4B sah sich das Auge genauer an, wobei sie auch ein Portfolio mit Modell gestalten musste. Zu allererst wurde ein Stationsbetrieb organisiert, wo man selbstständig die verschiedenen Aufgaben bewältigen musste. Darunter gab es ebenfalls Versuche mit Lupen, blinden Flecken oder Wassertropfen, um es lustiger zu gestalten.

Unser Portfolio sah folgendermaßen aus: Zitate über das Auge, Gedichte, Optische Täuschungen und Comics wurden von jedem Schüler gefertigt und mit zwei Augenmodellen Anfang Juni abgegeben. Modelle aus Tennis- und Fußballen, Styroporkugeln oder Holz waren unser Ergebnis, kombiniert mit eigenen Beschriftungen.

Tränen lassen unser Auge nicht austrocknen und es gibt sogar eine Verbindung mit der Nase durch ein kleines Loch am Unterlid und einem Nasengang, deshalb rinnt unsere Nase auch, wenn wir weinen.

Ich persönlich hatte den Auftrag sehr informativ gefunden und spannend. Ich freue mich schon, wenn wir das Rinderauge sezieren, um zu sehen, was da alles zum Vorschein kommt...

*Autorin: Jane 4B*



# Mein Baum



**I**n diesem Jahr haben wir einen Baum unserer Wahl ein Jahr lang beobachtet, weil das Hauptthema in diesem Jahr in Biologie das ÖKOSYSTEM WALD war.

Jeder durfte sich einen Baum aussuchen, den er ein Schuljahr lang beobachten wollte. Es gehörte dazu, Baum-Protokolle zu machen, also etwa jede 2. Woche schauen, ob der Baum sich verändert hat. Informationen aus dem Internet mussten wir suchen. Mir hat es sehr Spaß gemacht, weil ich es spannend gefunden habe zu sehen, wie sich der Baum entwickelt. Ich wusste nur nicht, wie ich anfangen soll, aber sonst ging alles super. Wir hatten drei Abgabetermine, wo unsere Lehrerin es kontrolliert hat. Das war für alle sehr wichtig, denn so konnten wir uns verbessern. Mich hat am meisten interessiert, wie sich der Baum in den Jahreszeiten verändert hat. Den Unterschied hat man deutlich gesehen.

*Autor: David 2B*



# Schwimmen

Die Bezirksmeisterschaften im Schwimmen fanden am Donnerstag, 23. Juni 2016 im Leopoldskroner Freibad statt. Folgende beachtlichen Einzelerfolge konnten durch die Schülerinnen und Schüler der Praxis NMS erzielt werden:

- 1. Platz Selma Hamzic 2C
- 2. Platz Theresa Steinbacher 1C
- 4. Platz Fabio Erlbacher 1C
- 6. Platz Marie Weitgasser 2C
- Im Staffelnbewerb erzielten die Mädchen Judend D und C jeweils den 3. Rang

Wir gratulieren ganz herzlich!



## Turnen im Freien

An einem schönen Freitag im April sind wir, weil so schönes Wetter war, mit unserer Turnlehrerin und unserem Turnlehrer auf den Sportplatz der Schule gegangen und haben im Freien geturnt. Alle waren begeistert, endlich mal raus zu gehen und jeder hatte das Turngewand mit.

Wir haben Badminton gespielt, es war sehr schwer, weil es windig war. Am Schluss durften wir noch herumtoben. Ich würde gerne öfters draußen turnen,

weil wir da an der frischen Luft sind und es mehr Spaß macht.

Leider können wir diese Woche nicht hinaus, weil das Wetter nicht passt. Typisch April! Diese Woche regnet und schneit es und außerdem ist es sehr kalt.

*Autorin: Emilija 1B*

# Sommersportwoche am Kap Wörth



Alle dritten Klassen fahren zur Sportwoche nach Velden am Wörthersee. Die Zugfahrt dauerte fast 3 Stunden, doch sie verging wie im Flug. Als wir in Velden ankamen, mussten wir eine halbe Stunde in der sengenden Sonne bis zur Jugendherberge gehen. Gott sei Dank wurden unsere schweren Koffer mit einem großen Auto dorthin transportiert.

Dort angekommen, wurden wir sehr herzlich von den Mitarbeitern im Kap Wörth empfangen. Uns wurden alle Hausregeln sehr ausführlich erklärt, dann ging es sofort ins Zimmer ans Bettenbeziehen und ans Koffer auspacken.



Alle Tage verliefen ähnlich, um sieben Uhr wurden wir geweckt, um halb acht gab es leckeres Frühstück und dann mussten alle zu ihrer Sportart gehen. Jeden Tag führte man beide selbstgewählten Sportarten aus. Am lustigsten war es, in den 20 Grad warmen See zu springen. Wir hatten sehr viel Glück mit dem Wetter, denn es war jeden Tag ausgesprochen schön. Das Highlight der Woche war die Disco am Donnerstagabend. Am Anfang traute sich noch niemand zu tanzen, doch am Ende haben es alle auf die Tanzfläche geschafft!

*Autorinnen: Leonie und Elisa 3B*





# Schnelle Beine

**W**ir waren in der Turnstunde als ganze Klasse bei der Sportveranstaltung „Schnelle Beine“. Wir sind ganz am Anfang zur Sportunion in der Akademiestraße gegangen. Beim Lauf mussten immer drei Leute gemeinsam einen 60m Sprint laufen. Jeder hatte zwei Chancen, eine gute Zeit zu laufen.

Ich war auch relativ zufrieden mit meinen Zeiten. Beim ersten Lauf trat ich gegen Maria und Alina an, da hat Maria gewonnen und bei meinem zweiten Lauf, gegen Valentin und Fabio, hat Valentin gewonnen. Die Helfer haben alle beim Laufen angefeuert.

Nach unserer Klasse war noch eine andere Schule dran. Die waren aber schon älter als wir. Als sie gelaufen sind, haben wir immer auf einen Läufer gewettet. Als sie fertig waren, haben wir uns noch alle in den Kunstrasen gelegt und gechillt. Dann sind wir alle zum Wassertrog gegangen und haben uns gegensei-

tig nass gemacht und getrunken. Nach den zwei Stunden mussten wir auch schon wieder gehen. Es war sehr lustig.

## Nur die Besten kommen weiter

Vor ein paar Wochen hatten wir dann die Leichtathletik Meisterschaft in unserer Schule. Die Kinder, die sich nicht qualifiziert hatten, waren im Unterricht. Als Erstes starteten wir mit dem 60m Sprint, dann machten wir weiter mit dem Weitsprung und am Schluss machten wir Schlagball werfen. Wir haben uns alle sehr bemüht und wir waren auch alle relativ gut, aber es kommen ja immer nur zwei Leute, ein Junge und ein Mädchen, aus jeder Klasse weiter. Und dazu gehörte ich nicht, denn nur Theresa und Emil kamen weiter.

*Autorin: Marlene 1C*



# Leichtathletik leicht gemacht

Mit Pfiff und schnellen Beinen zu den Leichtathletik Wettkämpfen führen viele aus unserer Schule. Die ersten Kämpfe gegeneinander fanden auf dem Sportplatz bei unserer Schule statt. Der schnellste Läufer meiner Klasse lief die 60m in 7,74 Sekunden und der Beste in Weitwerfen schoss 65 Meter!

Die Bezirksmeisterschaften wurden am Sportplatz in Itzling ausgetragen. Dort haben Kinder von vier verschiedenen Schulen alles gegeben, um für ihre Schule Erfolge zu erzielen. Wie in der Schule gab es dort Weitsprung, 60m-Sprint und Weitwerfen/Kugelstoßen. Aber dort gab es nicht nur das, sondern auch einen Dauerlauf, für Mädchen 800 Meter und für Burschen 1000 Meter.

Ich muss sagen, dass unsere Schule gar nicht mal so schlecht abgeschnitten hat. Denn wir haben in jedem dieser Bereiche ein paar Medaillen errungen, also super! Um 14:00 war die Sportveranstaltung vorbei und jeder, der eine Medaille hatte, konnte zufrieden nach Hause gehen und ein bisschen feiern und vielleicht ein bisschen angeben. Und jetzt fahren wir sogar noch zu den Landesmeisterschaften, ich muss sagen WOW!

Autorin: Waltraud 4B





## Fußball Schülerliga

Am 1.6.2016 fuhr unsere Mannschaft zum Landesfinale nach Wals. Vor unserem Spiel machten wir eine Pause. Dabei haben wir den anderen Mannschaften zugeschaut. Dann wurde es ernst, wir zogen unsere Dressen an und gingen zum Spielfeld. Leider spielten wir wegen des schlechten Wetters auf dem Kunstrasen. Es war sehr kalt, also mussten wir uns besonders gut aufwärmen. Jetzt ging es los, wir spielten zuerst ruhig und dann schoss unser Kapitän das 1:0.

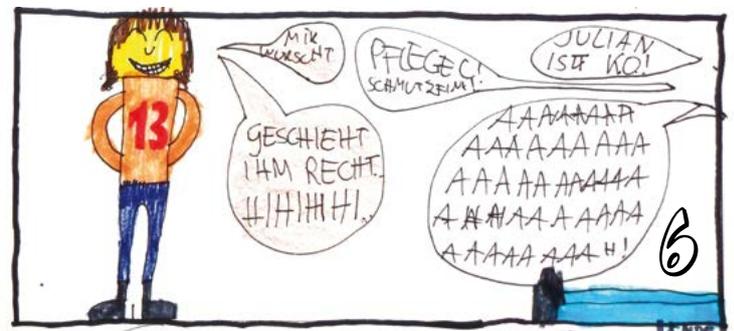
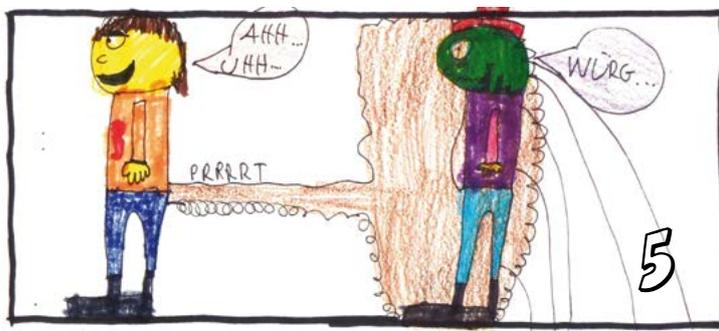
Ab dann war es mit der Ruhe vorbei. Jetzt rückten wir vor. Am Schluss bekamen wir noch einen Elfmeter zugesprochen, den wir auch verwerten konnten. Es ging am Ende 4:0 aus. Somit wurden wir **Salzburger Landesmeister**, haben einen Pokal bekommen und fahren zur Bundesmeisterschaft nach Wien!

*Autor: David 1B*

*Bearbeitet von Ruben 2B*



# Furzattacken schaden nie!!!



Kerim Türkelci

Strip

## Wie ich zur Idee für mein Comic kam

Im BE-Unterricht haben wir den Auftrag bekommen, Comics zu zeichnen. Wir mussten Gesichter, Körper und Geschichten erfinden und entwerfen. Als ich alles vorbereitet hatte, kam ich dann auf die Idee einen Comic über Furzattacken zu schreiben. Ich kam deshalb darauf, weil ich solche Situationen in meiner Fanta-

sie erstellt habe. Als ich merkte, dass der Comic ein Wunderwerk war, dachte ich mir: „Warum lasse ich es geheim? Warum lesen es nicht alle? Und vielleicht kommt es ja ins Schulmagazin.“ Ich bin stolz auf mich!

Autor: Kerim 3B

# **foto sulzer**



## **Fotografie & Film**

A-5023 Salzburg

Schillinghofstraße 9

Tel.: +43 662 640882, Fax: 643219

[www.foto-sulzer.at](http://www.foto-sulzer.at)

[office@foto-sulzer.at](mailto:office@foto-sulzer.at)